

Familienzentrum St. Martin, NRW Gütesiegel seit Juni 2008

Verbund Kath. Familienzentrum mit den Tageseinrichtungen Liebfrauenwiese und St. Helena

Schwerpunkteinrichtung
Lurheck 18
53359 Rheinbach
02226-2378

familienzentrum@st-martin-rheinbach.de

www.katholische-familienzentren.de

Tageseinrichtung für Kinder

Liebfrauenwiese Leitung: Kristin Schulte-Beckhausen Lurheck 18 53359 Rheinbach 02226-2378	St. Helena Leitung: Claudia Löwer-Lenau Stauffenbergstraße 45 53359 Rheinbach 02226-5165
---	--

Die **Koordinierungsgruppe** Kath. Familienzentrum St. Martin Rheinbach legt in seinen vierteljährlichen Planungstreffen die Ziele und Angebote für das Familienzentrum fest.

Mitglieder der Planungsgruppe sind:

- Pfarrer Bernhardt Dobelke
- Kristin Schulte-Beckhausen
- Claudia Löwer-Lenau
- Anita Fuss
- Christine Freund
- Mechthild Linden
- Michael Brandt
- Elternvertreter der Einrichtungen
- Mitarbeiter der Kooperationspartner
- Mitglieder des Pfarrgemeinderates
- Träger
- Leiterin Liebfrauenwiese
- Leiterin St. Helena
- Leiterin St. Ursula
- Leiterin St. Ägidius
- Fachberatung Dziv
- Regionalreferent

1. Wir über uns/ Unsere Einrichtungen

Kath. Tageseinrichtung für Kinder Liebfrauenwiese

Lurheck 18, 53359 Rheinbach

Leitung: Kristin Schulte-Beckhausen

Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Helena

Stauffenbergstraße 45, 53359 Rheinbach

Leitung: Claudia Löwer-Lenau

Die beiden erstgenannten Einrichtungen liegen in der Kernstadt Rheinbach und sind fußläufig zu erreichen.

Die Kindertagesstätte Liebfrauenwiese besteht seit über 60 Jahren. Sie ist fest im Bewusstsein der Rheinbacher Familien verankert und genießt ein hohes Ansehen. Besondere Schwerpunkte sind die Religionspädagogik, Naturbegegnung und die musikalische Bildung.

Die Kindertagesstätte St. Helena besteht seit über 45 Jahren und ist besonders ausgerichtet auf Sprachförderung, kreative/ künstlerische Bildung und Bewegungserziehung.

Allgemeines

Wir betreuen zurzeit in unserer Einrichtung: (Dezember 2019)

Liebfrauenwiese	82 Kinder, davon 16 Kinder unter drei Jahren, ein Kind mit Fluchterfahrung 80 Kinder nehmen am Mittagessen teil
-----------------	---

St. Helena	58 Kinder, davon 16 Kinder unter drei Jahren, ein Kind in Inklusion 45 Kinder nehmen am Mittagessen teil
------------	--

Die Kinder werden in den Kibiz Gruppen I, II und III betreut.

Wir bieten 3 Betreuungsmodelle an:

- geteilte Öffnungszeit: 07:00 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr
- Blocköffnungszeit: 07:00 – 14:00 Uhr
- Tagesstätte 07:30 – 14.30 Uhr
- Tagesstätte 07:00 – 16:00/ 16:30 Uhr

Daraus ergeben sich Öffnungszeiten von 7:00 bis 16:00/16:30 Uhr von montags bis freitags.

Unsere Teams

	Liebfrauenwiese	St. Helena
Leitung	Freigestellte Leiterin - Erzieherin	Teilfreigestellte Leiterin Erzieherin
Koordinierungsfachkraft für das Familienzentrum		
Pädagogische Fachkräfte	11 Erzieherinnen	7 Erzieherinnen
Ergänzungskräfte	3 Kinderpflegerinnen	2 Kinderpflegerin

Die Hälfte unserer pädagogischen Mitarbeiterinnen arbeitet in Teilzeit.

Leitlinien und Handlungsorientierungen

Unser Familienzentrum ist ein Knotenpunkt in einem Netzwerk, das Kinder individuell fördert und Familien umfassend berät und unterstützt in all ihren Belangen. Die Zusammenführung von Angeboten der Bildung, Betreuung Beratung und Begegnungsarbeit ist ein vorrangiges Ziel.

Die Angebote der Pastorale unserer Pfarrgemeinde und das Netzwerk kirchlicher Hilfsangebote, sind dabei eine maßgebliche Unterstützung.

Wir möchten möglichst vielen Familien mit der Vielfalt, die unsere kirchlichen Angebote bieten, bereichern und viele, die sich aus der Reichweite der Kirche entfernt haben mit unseren Angeboten überzeugen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unser Gemeindeleben noch familiengerechter und einladender zu gestalten und immer wieder Anlässe aufzugreifen, um das Interesse von Familien zu wecken.

Ein besonderer Aspekt liegt in der kindlichen Entwicklung und präventive Unterstützung.

Die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern sehen wir auf der Basis einer christlichen Grundhaltung.

Wir praktizieren in unseren Tagesstätten eine offene, partnerschaftliche Begegnung mit Kindern, Eltern und Gemeinde in freundschaftlicher und liebevoller Atmosphäre.

Dazu gehört natürlich auch die Zusammenarbeit mit der älteren Generation. Wir als verbindendes Glied besuchen Seniorenheime, bzw. Seniorentreffs, binden Großeltern in unsere Arbeit mit Kindern ein und nutzen auch deren Ressourcen.

Als roter Faden zieht sich die **Religionspädagogik** durch unsern Kindergartenalltag: wir vermitteln christliche Werte und gestalten aktiv den christlichen Jahreskreis; in der Begegnung mit der Natur lernen die Kinder den wertschätzenden Umgang mit Gottes Schöpfung.

Das Kind erlebt den **Kindergarten als Gemeinschaft** und lernt den wertschätzenden Umgang mit anderen. Es lernt sich im Alltag zu Recht zu finden unter dem Leitwort: „Hilf mir, es selbst zu tun“:

Fantasie und Kreativität fördern und bilden wir durch künstlerische Angebote, musisch/rhythmische Erleben durch Flötenkurse, Singkreise und vorgelebter Freude an Musik

Fester Bestandteil unserer Arbeit ist die **Sprachförderung**. Sprache wird im Alltag gehört, gelernt und gesprochen. Daher schaffen wir eine Vielzahl von Sprachanlässen und bieten den zukünftigen Schulkindern darüber hinaus gezielte Übungen an. Zusätzlich bieten wir für Kinder mit Sprachauffälligkeiten und Migrationshintergrund ein Sprachförderprogramm. Es besteht eine bewährte Zusammenarbeit mit den Grundschulen, so dass allen Kindern der Start in die Schule erleichtert wird.

Bewegung ist ein Elementarbedürfnis des Kindes und die Grundlage zu aktiver Lebensbewältigung. Daher bieten wir unseren Kindern neben Bewegungsangeboten im Haus ein großes, allen Sinne ansprechendes Außengelände.

Logisch-mathematische Bildung erfahren die Kinder im Experimentieren und Forschen. Wir leiten sie an bei der Findung von Lösungsalternativen auf ihre Selbstbildungskraft zu vertrauen und geben ihnen Hilfestellung.

2. Sozialraumanalyse 01.12.2019

Allgemeine Daten der Stadt Rheinbach:

Einwohner: 29331
Einwohner mit Migrationshintergrund: 2131
Asylbewerber
Kinder unter 18 Jahren
-davon mit Migrationshintergrund
Kinder unter 6 Jahren
-davon mit Migrationshintergrund

Daten aus der Sinus-geo- Mileus Studie für den Seelsorgebereich Pfarrei St. Martin Rheinbach, Kreisdekanat Rhein-Sieg-Kreis (März 2019)

Altersklassen nach Haushalten:

bis 35 Jahren 11%
ab 35 bis 55 Jahren 57 %
ab 55 Jahre 32 %

Haushalte mit Kindern

Mit Kind 29%
Ohne Kind 71%

Verteilung des sozioökonomischen Status im Seelsorgebereich

Überwiegend finanziell solide und finanziell stark.

Ökonomie:

Alle Waren für den täglichen Bedarf sind für die Familien fußläufig zu erreichen und erhältlich. Bekleidung und ist ebenfalls in allen Preislagen in Rheinbach erhältlich.

Dienstleistungsangebote

Restaurants
Fast Food Restaurants
Hotels
Cafes
Glasmuseum
Kutschenmuseum
Haus der Natur
Stadttheater

Christliche/ katholische Angebote

Familiengottesdienste, mitgestaltet von Familienkreisen und Tageseinrichtungen
Kinderkirche
Kleinkindergruppen
Messdienerstunden
Katecheten Treffen
Familienkreise
Elterncafes in den Tageseinrichtungen
Elternabende zu religiösen Themen
Pfadfinder
Kinder und Jugendtreff Live St. Martin
KJG

Medizinische Versorgung

2 Kinderärzte
viele Allgemeinmediziner
verschiedene Fachärzte
Verschiedene Therapeutische Praxen
Erziehungsberatungsstelle

Schulen/ Bildung

18 Kindergärten in der gesamten Stadt Rheinbach
2 Grundschulen in Rheinbach+ OGS
1 Grundschule in Flerzheim + OGS
1 Grundschule in Wormersdorf + OGS
Städt. Gymnasium + Nachmittagsbetreuung
Erzbischöfliches Gymnasium + Nachmittagsbetreuung
Gesamtschule
Glasfachschule
Fachhochschule
Volkshochschule
Musikschule
Kath. Bildungswerk
Bücherei

Freizeitangebote

Live St. Martin Jugendzentrum
Juze ev. Jugendzentrum
Kirchliche Gruppierungen Chöre Messdiener Jugendgruppen
Carpe Diem eV Träger OGS und Freizeitangebote und Ferienfreizeiten
Schwimmbad
Verschiedene Ortsvereine wie z.B.:
Feuerwehr
Schützenvereine
Karnevalsvereine
Sportvereine

Verkehrsanbindungen:

Rheinbach

Der Bahnhof ist sehr zentral mit Verbindung in Richtung Bonn und Euskirchen.
Busverbindungen in verschiedene Richtungen sind ebenfalls zentral zu erreichen. Der Stadthüpfen ermöglicht durch seinen Rundkurs vielen alten- und gehbehinderten Menschen Teilhabe am städtischen Leben.
Die Verkehrssituation um die beiden Einrichtungen ist verkehrsberuhigt.

Viele Kinder werden mit dem Auto zur Einrichtung gebracht auf dem Weg zur Arbeitsstelle oder weil der Weg zu weit scheint/Bequemlichkeit, ansonsten kommen bei gutem Wetter viele Kinder mit dem Fahrrad.

2.1 Erscheinungsbilder des Sozialraumes

<p><i>Kath. Tageseinrichtung für Kinder Liebfrauenwiese</i></p> <p>Art der Bebauung: Neubaubereich Viele freistehende Häuser mit Gärten Reihenhäuser mit kleinen Gärten Einige Mehrfamilienhäuser</p> <p>Schönes, gepflegtes Wohnumfeld / privat Gärten</p> <p>Flussläufig sind folgende Grünanlagen und Spielplätze zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtpark / Spielplatz - Wald - Spielplatz Weilerfeld neu - Parkanlage des St. Josef Gymnasium <p>Der Sozialraum ist ruhig und eine bevorzugte Wohngegend.</p> <p>Familien /Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überwiegend zwei Eltern Familien mit bis zu fünf Kindern - 10 % allein erziehend - 20 % mit Migrationshintergrund - 85 % christliche Familien - 85 % beide Eltern berufstätig davon meistens einer in Teilzeit - Arbeitsstelle in Bonn, Köln, Koblenz, Euskirchen - Rheinbach mehr als Schlafstadt - 5% der Eltern ohne Arbeit oft allein erziehende Elternteile - viele Familien leben mit Kleintieren - Finanzielle Situation ist gut (gehobene Mittelschicht) jedoch durch Kredite für das Eigenheim 	<p><i>Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Helena</i></p> <p>Art der Bebauung: Neubaubereich mit vorwiegender Reihenhaus Bebauung und kleinen Gärten In direkter Nachbarschaft viele Mehrfamilienhäuser als Sozialwohnungen Sauberes, einfaches Wohnumfeld,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel- und Bolzplatz Stauffenbergstr. - Freizeitpark - Spielplatz Blümlingspfad - Gemeinschaftsgärten in den Wohnanlagen - Parkanlage an der Fachhochschule <p>Der Sozialraum ist ruhig. Viele Wohnanlagen werden zurzeit renoviert und dadurch aufgewertet. In der unmittelbaren Nähe entsteht ein neues Baugebiet.</p> <p>Familien /Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überwiegend zwei Eltern Familien mit bis zu vier Kindern - 3 % allein erziehende - 10 % mit Migrationshintergrund - 60 % christliche Familien - 80 % beide Eltern berufstätig davon meist die Mutter geringfügig beschäftigt - Arbeitsstelle in Bonn, Köln, Koblenz, Euskirchen die Mütter arbeiten meist in Rheinbach - 5 % der Eltern ohne Arbeit - einige Familien leben mit Kleintieren - Finanzielle Situation ist bei einigen Familien angespannt, wenige
---	---

<p>belastet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern sind sehr bemüht die Kinder gut auszustatten und zu versorgen - 90% Kinder haben vor Eintritt in die Einrichtung eine Spielgruppe besucht oder wurden von einer Tagesmutter betreut. 	<p>gehören zur gehobenen Mittelschicht der überwiegende teil der Familien gehört zur Mittelschicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Beherrschung der deutschen Sprache ist für viele der Familien mit Migrationshintergrund schwierig. Wenn die Kinder in die Einrichtung kommen, sprechen sie häufig noch gar nicht oder nur in ihrer Muttersprache. - Viele Kinder haben vor Eintritt in die Einrichtung eine Spielgruppe besucht oder wurden von einer Tagesmutter betreut.
<p>Anbindung an die Kirchengemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ca. 15 % der Familien nehmen regelmäßig an den Gottesdiensten der Kirchengemeinde teil und engagieren sich in der Gemeindegarbeit - Der überwiegende Teil der Familien nimmt an besonderen, vom Kindergarten organisierten Kindergottesdiensten oder Veranstaltungen mit christlichem Inhalt teil. 	<p>Anbindung an die Kirchengemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ca. 10 % der Familien nehmen regelmäßig an den Gottesdiensten der Kirchengemeinde teil und engagieren sich in der Gemeindegarbeit - Der überwiegende Teil der Familien nimmt an besonderen, vom Kindergarten organisierten Kindergottesdiensten oder Veranstaltungen mit christlichem Inhalt teil.

2.3 Bedarf für Rheinbach

Angebote des FZ in Hinsicht auf die Beschreibung des Sozialraumes

In Rheinbach leben viele junge Familien mit oft mehr als zwei Kindern. Durch zwei große Neubaugebiete erleben wir einen Bedarf an Angeboten für Familien, wie etwa Gesprächskreise und Informationsveranstaltungen bzw. Beratungen zu Erziehungs- und Bildungsfragen.

Den „Neubürgern“ fehlt oft die Unterstützung von Großeltern/Familie. Eine große Nachfrage besteht bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren sowie von Schulkindern, Eltern möchten verstärkt Familie und Beruf miteinander vereinen.

Durch die Hilfe bei der Vermittlung von Tagesmüttern und die Ausbildung und Vermittlung von qualifizierten Babysittern unterstützt unser KFZ Familien sehr direkt.

Angebote für Familien sind oft unübersichtlich und verteilt auf das gesamte Stadtgebiet.

Die Familien mit Migrationshintergrund orientieren sich oft an Familien mit gleicher Sprache oder Herkunft. Sie nutzen selten die öffentlichen Angebote für Kinder.

Hier koordiniert und ergänzt unser KFZ viele Angebote und vermittelt zwischen Familien und Angeboten wie eine Drehscheibe.

Die Kinder im Sozialraum zeigen häufig einen Bewegungsmangel. Sportangebote für unter 6 jährige Kinder in der Stadt Rheinbach leider sehr gering. Uns fällt auf, dass eine gesunde Ernährung in einigen bis vielen Familien, aus verschiedenen Gründen, vernachlässigt wird. Hilfsangebote für Kinder, die beispielsweise das Mittagessen nicht bezahlen können werden durch die Mitarbeiter der Tageseinrichtungen organisiert. Wir spüren einen großen Wunsch von Treffen für Mütter mit Babys als Kontaktaufnahme mit „Gleichgesinnten“ (Es gibt bereits ein gut besuchter Mutter-Kind Treff unter Anleitung einer Familienhebamme im FZ und gut gebuchte Picklerkurse) Eltern binden sich nicht mehr so gerne in wöchentlich regelmäßigen Angeboten sie scheinen Eventorientiert zu sein und nehmen eher Projekte an. In Rheinbach fehlt bezahlbarer Wohnraum für Familien besonders mit mehr als zwei Kindern. Flüchtlinge sind bis jetzt kaum wahrnehmbar Das FZ möchte sich verstärkt engagieren.

3. Unsere Ziele in der Entwicklung zum Familienzentrum

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vernetzung von Familien kirchlichen Gremien und Organisationen
- Anbindung von kirchenfernen Familien, die durch Gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen wieder einen Zugang zur Kirche finden
- Ausbau der Vermittlung von Tageseltern in Kooperation mit dem Jugendamt
- Verbesserung der Qualifizierung zukünftiger Tageseltern für Kinderbetreuung und Tagespflege nach dem DJI Curriculum in Kooperation mit dem kath. Bildungswerk
- Entwicklung von Betreuungsangeboten für unter dreijährige Kinder
- Förderung der Elternbildung, damit Eltern ihre Kinder auf dem Weg ins Leben begleiten, etwa in Form von abendlichen Info-Veranstaltungen und Eltern-Kind-Kursen, die offen sind für alle Eltern der Stadt ab dem ersten Tag des „Elternseins“
- Regelmäßiges Elterncafe als Treffpunkt und Infobörse, zum Austausch und zur Beratung
- Präventive gesundheitsbezogene Angebote
- Schaffung von Niederschweligen Beratungs- und Begegnungsangeboten in einem für Familien offenen Zentrum
- Vernetzung von Hilfs- und Beratungsangeboten
- Förderung der Integration von Kindern und Familien mit Migrationhintergrund und Ausbau der Sprachförderung
- Begegnungen der Kinder mit Senioren in Stadtteil/ den Ortschaften

3.1 Aus dem Hintergrund der Sozialraumbeschreibung haben wir folgende Angebote in unserem Familienzentrum eingerichtet.

Diese Angebote sind offen für alle interessierten Familien der Stadt Rheinbach und Ortschaften

- **Religiöse Orientierung** und Vermittlung zur Beratung in Seelsorgerischen Fragen in Form von regelmäßigen Seelsorgestunden unseres Pastoralreferenten
- Elternabende zu religiösen Themen wie z.B. Beten mit Kindern...
- Familiengottesdienste, Kinderkirche
- Musische und kreative Projekte z.B. Eltern-Erzieher Chor/ Wir gestalten ein Kreuz

- **Offenes Elterncafes** zur Kommunikation und Netzwerkschaffung von Familien
- **Elternbildungsangebote** z. B. Starke Eltern - Starke Kinder , Elternabende
- Gesunde Ernährung als Vortrag und praxisnahe Kochkurse
- Stärkung der Elternkompetenz
- Stärkung der Vaterkompetenz
- Fit für die Schule / Umgang mit der Trotzphase u.ä
- **Deutschkurse** für Eltern mit Migrationshintergrund
- Deutschkurse für Eltern und Kindern

- **Angebote für Kinder:**
- Möglichkeit eins warmen Mittagessens in den Einrichtungen
- Psychomotorisches Turnen
- Sprachförderung

- **Angebote unserer Kooperationspartner**
- Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit unter dreijährigen Kindern in den Räumen des Pfarrzentrums/ Kath. Bildungswerk
- Offene Sprechstunde der Caritas zur Beratung von Ratsuchenden und Problemklärung - Vermittlung in die dienste der Caritas, SKF und SKM
- Medienerziehung und Leseförderung / Bücherei St. Martin
- Möglichkeit von **Elterngruppen** sich im Familienzentrum zu treffen und eigene Angebote zu Entwickeln

3.2 Tagespflege

Das Jugendamt der Stadt Rheinbach bietet mit der Fachberatung Frau Rosenberg-Mosell eine Vermittlung und Beratung zum Thema Tagespflege im Familienzentrum an

- Regelmäßige Sprechstunden im Familienzentrums -Verbund für Tageseltern und Eltern, die eine Betreuung suchen
- Treffen zum Austausch von Tageseltern im FZ mit Begleitung von Fachberatung und Kinderbetreuung (Elterncafe)
- Informationsveranstaltungen für Eltern zum Thema Kindertagespflege
- Bereitstellung von Infomaterialien zur Kindertagespflege

Darüber hinaus halten wir zu einem festen Stamm von Tageseltern Kontakt und ermöglichen ihnen an für sie relevanten Teamsitzungen oder anderen Besprechungen teilzunehmen. Auch ist es ihnen möglich in den Einrichtungen zu Hospitieren und die Tageskinder in der Eingewöhnungsphase zu begleiten.

4. Sprachförderkonzept

Kinder, bei denen ein besonderer Sprachförderbedarf festgestellt wurde nehmen an einer, in der Tageseinrichtung für Kinder St. Helena und bei Bedarf in der Tageseinrichtung Liebfrauenwiese, zusätzlichen Sprachfördermaßnahme teil. Dieses geschieht Alltagsintegriert.

5. Kooperationspartner

(Kooperationsverträge liegen bei)

- Kath. Bildungswerk/Familienbildungswerk mit den Angeboten der Familienbildung
- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. sowie SKFM für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. mit den Diensten und Einrichtungen. Alle Angebote können in Beratungsstunden vor Ort stattfinden
- Grundschulen mit OGS
- Erziehungsberatungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises
- Pfarrgemeinde St. Martin
- Fördervereine der Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendzentrum Live St. Martin
- Öffentliche Bücherei St. Martin
- Jugendamt der Stadt Rheinbach/ Tagespflege

6. Entwicklungsstand unseres Familienzentrum

Seit dem Zeitpunkt unserer Ersten Bewerbung zum Pilotprojekt arbeiten wir in einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Einrichtungsleiterinnen, dem Träger, der Fachberatung, Kath. Bildungswerk und dem Referenten für Gemeindepastoral an der Weiterentwicklung unseres Familienzentrums.

Anfang 2019 haben wir eine Elternbefragung zur Angebotsstruktur durchgeführt und ausgewertet.

Regelmäßige Elterncafés im 14 tägigen Rhythmus finden in den Einrichtungen statt. Erfolgreich finden regelmäßig Babysitterkurse für Jugendliche statt und stehen den Eltern als Babysitterpool zur Verfügung.

Seit Februar bieten wir Kindern mit besonderem Bedarf ein Psychomotorisches Turnen an.

Vater-Kind Angebote haben schon stattgefunden, da sie sehr gut angenommen wurden werden sie als fester Bestandteil ins Programm integriert.

Elterngruppierungen entwickeln zurzeit eigene Ideen und planen deren Durchführungen.

Die Musische Ausrichtung begeistert viele Familien. Im Oktober 2019 fand unser erster Familienchortag statt. Gleichzeitig etablierte sich ein Kinderchor für Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren in der Kita Liebfrauenwiese. Der Eltern-Erzieherprojektchor trifft seit Jahren zu Projekten.

7. Rahmenbedingungen

7.1 Raumausstattungen

Für die Angebote des Familienzentrums stehen außerhalb der Öffnungszeiten der Tageseinrichtungen deren Räume zur Verfügung. (Mehrzweckraum, Besprechungsraum, Gruppenräume)

Ansonsten kann das Pfarrzentrum genutzt werden.

7.2 Finanzierungen

Das Familienzentrum verfügt über eine gesonderte Förderung des Landes NRW somit können wir die Kosten für die Eltern niederschwellig bis neutral halten. Spenden und gegebenenfalls Elternbeiträge helfen bei der Finanzierung des Familienzentrums.

8. Eine **Evaluation** wird einmal im Jahr durchgeführt.

- Elternbefragung zu den Angeboten des FZ
- Elternbefragung zu den Öffnungszeiten
- Regelmäßige Treffen mit der Koordinierungsgruppe
- Regelmäßige Treffen mit der Gesprächsgruppe FZ Rheinbach
Einrichtungsübergreifend